

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 6. Jul. 1793. N^o. 68.

Ausländische Nachrichten.

London, vom 25. Jun.

Die vorgeschlagene Denkmäler in der Paulskirche für Rodney und Heathfield sind einmüthig beschlossen worden. — Am verwichenen Freitag lief die königl. Fregatte Phaeton von 38 Kanonen mit 2 erbeuteten französischen Schiffen zu Portsmouth ein. — Der General Valence ist unter der Bürgschaft des Sir Abraham Hume noch hier geblieben.

Am 21ten hat der König die gegenwärtige Parlementsitzung durch eine Rede von dem Throne (bis zum 15. Aug.) geschlossen. Sr. Maj. dankte in derselben beiden Häusern für alle ihm bewilligte Unterstützung, um die Konstitution und innere Ruhe zu erhalten, und den Krieg gegen Frankreich zu Wasser und zu Lande nachdrücklich fortzusetzen, so daß man den glücklichsten Ausgang hoffen könne.

Bei den neulichen Debatten über den Krieg mit Frankreich widersprach Pitt dem Gerücht, daß im Staatsrath Zwiespalt herrsche, und daß er für den Frieden gesinnt sei; demohngeachtet erhebt sich dieses Gerücht aufs neue. — Der Advokat Frost, welcher neulich schuldig befunden ward, in einem Kaffeehause gesagt zu haben: „Ich bin für Gleichheit; ich sehe keine Ursache, warum ein Mann nicht mit dem andern auf gleichem Fuße stehen sollte; wir brauchen keinen König, u. s. w.“ ist verurtheilt worden, 6 Monate gefangen zu sitzen, einmal in der Pillory zu stehen, und nachmals so lange im Gefängniß zu bleiben, bis er selbst 500 Pf. Sterling und zweien Bürgen für ihn, jeder 100 Pf. Sterl. Bürgschaft stellen können. Eben dieser Mann war vor einigen Jahren bei der Parlementswahl des Lords Hood sehr eifrig beschäftigt, das Interesse der Krone zu befördern.

Haag, vom 28. Jun.

Der ehemalige Kommandant von Breda, Graf von Byland, ist am 24ten verurtheilt

worden, daß er nach Breda, als dem Ort seines Verbrechens, gebracht, und auf dem Wall auf einem Schaffot für ehrlos und alser seiner militairischen Aemter für verlustig erklärt, dann das Schwert ihm über den Kopf geschlagen, und auf 80 Jahre nach der Festung Löwenstein gebracht werden soll. Der Erbstatthalter aber hat das Urtheil gemildert, und die Cassation in bloße Verabschiedung verwandelt, auch ihn von dem Schaffot und dem Schwingen des Schwerts befreit. Man hat ihm indessen keine Verrätherei, sondern bloß Muthlosigkeit und Meineid beweisen können.

Brüssel, vom 23. Jun.

Der französische General hat Propositionen gemacht, welche hauptsächlich das Schicksal der unglücklichen Familie im Temple, und die Rückkehr der Emigrirten in ihr Vaterland betreffen. Seine Aeußerungen aber waren so sehr unbestimmt, daß sie sogleich für anders nichts als Ausflüchte zum Aufschub gehalten werden konnten.

Niederrhein, vom 29. Jun.

Bis zum 27ten war das Strohmagazin, das Zeughaus, das Karmelitenkloster, worin 3 Mahlmühlen angelegt waren, die Feldbeckerei und überhaupt der 3te Theil von Valenciennes von den Flammen aufgezehrt. Die rechte Flanke des Hornwerks im Mittelpunkte der Attaque ist schon zerstört.

Die Einwohner von Quebnoy sind niedergemacht worden, weil sie die feindlichen Truppen bei einem Ausfall unterstützten und Feuer auf die Destreicher gaben. — Nach sichern Nachrichten will die Festung Conde capituliren. — Am 26ten hat die Besatzung von Conde einen Versuch gemacht, die Belagerer aus Esque zu delogiren; sie wurden aber delogirt. — Man vermuthet, die Holländer werden Comines angreifen. Bei Menin sind Pontons, welche zum Uebergange über den Lidsfuß dienen sollen.

